

Tina die *Weihnachtselfe*

Es war einmal eine kleine Weihnachtselfe namens Tina, Jahrhundert um Jahrhundert arbeitete sie mit viel Eifer und voller Freude für den Weihnachtsmann.

In der Spielzeugwerkstadt des Weihnachtsmannes ging es immer fröhlich zu, es lief Weihnachtsmusik, es gab Plätzchen und heiße Schokolade und die Elfen hatten Spaß daran die Spielzeuge für die Kinder zu testen, ob sie auch wirklich gut funktionieren. Doch natürlich gab es auch traurige Tage in der Weihnachtswerkstadt, wenn auf dem riesigen Globus im Zentrum der Werkstatt wieder ein Licht erlosch, weil ein Kind aufhörte an den Weihnachtsmann zu glauben.

An diesen Tagen schüttelte der Weihnachtsmann nur betrübt den Kopf, seufzte und sagte: „Sie sind eben aus dem Zauber herausgewachsen.“

Ihr habt euch bestimmt schon mal gefragt, wie können die Rentiere des Weihnachtsmannes fliegen?

Die Antwort auf die Frage ist das wichtigste Geheimnis der ganzen Welt, also veratet es niemanden.

Es ist ein Zauber.

Der Zauber der Weihnachtselfe Sina, sie ist die älteste Elfe die es jemals gab und hat eine außergewöhnliche Gabe, sie kann Zaubersprüche erfinden, die den Rentieren zum fliegen verhelfen. Allerdings ist Sina so alt, dass ihre Zaubersprüche zu schwach sind, als dass sie länger halten, deshalb gibt es nur einmal im Jahr Weihnachten, ihr Zauber hält nämlich nur eine einzige Nacht, in der der Weihnachtsmann geschenke verteilen kann.

Aber da Sina schon sehr, sehr alt ist hat der Weihnachtsmann sie zu den Sternenhügeln gebracht, damit sie sich dort ein Jahr lang von der Anstrengung diesen Zauber auszuführen erholen kann.

Der Sternenhügel ist auch ein geheimer, magischer Ort, von dem niemand weiß, also sagt es niemanden.

Jedes Jahr, genau zwei Wochen vor Weihnachten wird eine Weihnachtselfe auserwählt, die zur Elfe Sina geht und ihr ein bisschen Kraft gibt, damit Sina den Zauber sprechen kann.

Und dieses Jahr, war für die Weihnachtselfe Tina ein ganz besonderes Weihnachten, denn sie wurde ausgewählt zu der großen Sina zu reisen.

Natürlich machte Tina sich sofort auf den Weg, sie packte das wichtigste ein und geht los.

Genau eine Handvoll Tage, also fünf, brauchte sie, bis sie auf dem Meer war, sie musste zu Weihnachten wortwörtlich am anderen Ende der Welt sein, dort gab es nämlich eine Insel, für die Menschen war sie unsichtbar, doch für die Elfen und den Weihnachtsmann offenbarte sie sich gerne.

Mithilfe ihrer Magie, die jede Elfe besaß beschleunigte Tina ihr kleines Schiff um das dreisigfache.

Die Tage vergingen wie im Fluge, sie hatte auf dem Schiff Werkzeug mitgenommen und erfand unter Tags neue Spielzeuge.

Manchmal blieb Tina bis in die Nacht hinein wach und beobachtete die Sterne und den wunderschönen, leuchtenden Mond, dann schlief sie ein.

Schließlich, einen Tag vor Heiligabend kam sie an.

Es war eine tolle Insel!

Obwohl überall Schnee glitzerte blühten die Bäume, manche trugen sogar Früchte und viele, bunte Blumen wuchsen, sie leuchteten in allen Farben, rot, blau, lila, orange, gelb und noch viele mehr!

„Toll!“, rief Tina und sah sich um. Die kleine Weihnachtselfe entdeckte eine Höhle in einem Berg, der sich auf der Mitte der Insel empor streckte. „Wow“, flüsterte sie und betrat die Höhle.

Innen war es schön warm und ein hell erleuchteter Gang führte in das Höhleninnere.

Tina war ganz aufgeregt. „Wie sieht Sina wohl aus? Ist sie nett? Wie mächtig ist sie genau, wenn sie die Rentiere zum fliegen bringen kann?“ Lauter Fragen schwirrten ihr im Kopf herum.

Am Ende des Ganges war ein helles Licht.

Mit zitternden Händen und rasenden Herzen betrat sie den Höhlenraum. Vorsichtig ging sie auf ein großes, hölzernes Bett zu, dass in der Raummitte stand.

„Hallo, mein Kind, ich habe schon auf dich gewartet.“ Sina lag in dem riesigen Bett, sie war schön, hatte rotes Haar und blaue Augen, wie Tina, sie sah ihr überhaupt sehr ähnlich.

„Ähm, Sina, was genau muss ich jetzt machen. Damit du den Zauber ausführen kannst?“ fragte Tina zögernd.

Ein schmales Lächeln entstand aus Sinas hübschem Gesicht.

„Schließe deine Augen und setze dich, Kind, ich werde dir etwas erzählen.“

Ein wenig zögerlich tat Tina was gesagt, das Bett war weich und ferdernd.

„Hör mir zu, meine Liebe. Vor etwa vierhundert Jahren, da habe ich ein Kind bekommen, eine Tochter, sie war wunderhübsch, so wie du. “

Tinas Herz klopfte noch schneller, sie hatte eine Ahnung, worauf Sina hinaus wollte.

„Sie ist genauso mächtig wie ich und somit meine Nachfolgerin, als ich zu den Sternenhügeln gebracht wurde, da blieb meine Tochter in der Spielzeugwerkstadt. Der Weihnachtsmann hat mir versprochen sie zu mir zu schicken, wenn es so weit ist. Und das hat er nun auch. Meine Liebe Tina, du bist meine Tochter. “

Tinas Herz blieb fast stehen. „Was!?! “, rief Tina und sprang auf.

Sinas Lächeln wurde noch breiter. „Ab heute musst du dir Zauber ausdenken, du musst in meine Lehre gehen und wenn es so weit ist, dass ich sterbe. Dann, mein Kind, musst du den rest deines Lebens den Renttieren helfen zu fliegen. “

Nach langem nachdenken nickte Tina, zum Zeichen, dass sie verstanden hat.

„Gut, dann komm her und nimm meine Hand, immerhin wollen wir ja, dass die Renttiere morgen fliegen können, nicht wahr? “

Tina nickte wieder.

„Es wird die ganze Nacht und den nächsten Tag dauern, bis der Zauberspruch vollendet ist “, sagte sie und nahm meine Hand.

Wir beide schlossen die Augen und Sina murmelte einige Wörter.

Dann lies sie meine Hand los.

„Jetzt braucht es eben sehr lange, bis er wirkt, wir sollten schon mit der Lehre anfangen. “

Tina nickte ein weiteres mal.

Und seid jenem Tage war Tina in Sinas Lehre, bis Sina starb.

Und wenn Tina noch nicht gestorben ist, dann fliegen die Renttiere des Weihnachtsmannes noch heute.